Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver

№ 169. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92 | **Halver** **Donnerstag, den 22 Juli.** | Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber." Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. | **1909.**

Der deutsche Kronprinz in englischem Lichte.

Der bevorstehende Besuch des deutschen Kronprinzenpaares bei König Eduard gibt der englischen Presse Anlaß, sich mit der Persönlichkeit des deutschen Thronfolgers ausführlich zu beschäftigen. Es ist nun nicht ohne Interesse, zu verfolgen, wie das Charakterbild des Kronprinzen jenseits des Kanals sich spiegelt; unter dem Titel: „Ein künftiger Kaiser" trägt ‚M. A. P.' allerlei Eilzüge zusammen und schreibt u. a.: „Trotz seiner autokratischen Natur ist der Kaiser stets ein weiser Vater gewesen und hat seine Söhne in fast spartanischer Zucht auferziehen lassen. Vor einiger Zeit wurde der Kronprinz als Gehilfe in das Ministerium des Innern geschickt und mußte hier ein Jahr lang Tag für Tag während der üblichen Bureaustunden arbeiten. Selbst außerhalb der Amtsstunden war er nicht frei, denn er mußte allabendlich eine große Mappe mit Dokumenten und Akten mit nach Hause nehmen, die durchgearbeitet werden sollten und oft bis tief in die Nacht hinein den Kronprinzen beschäftigten.

Dem alten Brauche folgend, nach dem jeder Hohenzoller auch ein Handwerk erlernen muß, hat der Kronprinz die Kunst des Drechsler sich angeeignet und zeigt darin eine große Geschicklichkeit. Auch für Technik entwickelt er ein besonderes Interesse; er begnügt sich dabei nicht mit der Anhörung von Vorlesungen, sondern hat auch in einem der größten deutschen technischen Betriebe einen praktischen Kursus durchgenommen. Kronprinz Wilhelm ist bei den Deutschen außerordentlich beliebt, hauptsächlich wegen seiner Herzensgüte; manche Anekdoten von ihm werden erzählt, die sein Wesen erläutern. Vor kurzem z. B. besuchte er eine abgelegene Besitzung seines Vaters und betrat dabei das kleine Postamt, um einige Marken zu kaufen. Der Postmeister, der nicht ahnte, wen er vor sich hatte, brummte allerlei in den Bart über die große Extraarbeit, die der Kronprinzenbesuch den Postbehörden bereite.

„Aber Sie werden doch dafür bezahlt," meinte der Prinz. „Nein," sagte der Postmeister, „da muß eine Unmenge von Postsachen sortiert werden, schwere Säcke mit Briefen werden aufs Schloß geschleppt, und wir bekommen nicht einen Pfennig extra." Der Kronprinz ging, ohne daß er sich zu erkennen gegeben hätte. Am selben Nachmittag aber besuchte er wieder das Postamt, diesmal in voller Uniform und begleitet von einem glänzenden Gefolge. Der unglückliche Postbeamte war wie niedergeschmettert, aber der Kronprinz beruhigte ihn: „Seien Sie ohne Sorge", sagte er lächelnd, „wir sind nur gekommen, um unsre Briefe abzuholen, damit Sie sie nicht zum Schloß schleppen müssen."

Daß der Kronprinz nicht immer so beliebt gewesen ist, zeigt sich in einem Sammelbuche, in das er eine Fülle von Zeitungsausschnitten und Karikaturen über seine Person eingeklebt hat. Der Umschlag zeigt das Motto: „Ich hoffe, daß ich nicht so bin"; zahlreiche Randbemerkungen des Kronprinzen begleiten die oft herben Kritiken. Als Knabe war er sehr impulsiv, aber seit seiner Verheiratung hat er sich sehr verändert und sich zu einem gesetzten, gelassenen jungen Mann entwickelt. Seine Gemahlin ist beim deutschen Volke nicht weniger beliebt und die Bemerkung, die sie bei ihrer Heirat machte, in Deutschland unvergessen: „Ich bin kein bißchen geistreich," sagte sie, „aber ich kann Brot backen, Essen kochen und ein Haus in Ordnung halten."

Westfalen-Rheinland.

—* **Halver,** 22. Juli 1909.

—* Der diesjährige Kursus zur Ausbildung von Wiesenwärtern soll am 1. September d. J. an der Wiesenbauschule zu Siegen beginnen. Der Kursus dauert 6 Wochen; im Frühjahr 1910 findet alsdann ein sechstägiger Wiederholungskursus statt. Diesem schließt sich die Entlassungsprüfung an. Da die Unkosten für die Beteiligung an dem Kursus sehr gering sind, — ein Lehrgeld wird nicht erhoben, und die Teilnehmer können sich durch ihre Arbeit bei der praktischen Unterweisung ihren Unterhalt in der Hauptsache selbst verdienen —, bietet sich für Wiesengenossenschaften, Gemeinden und einzelne Besitzer günstige Gelegenheit, geeignete Personen in der Wiesenpflege ausbilden zu lassen. Anmeldungen sind baldigst an die Landwirtschaftskammer in Münster i. W. oder den Direktor der Wiesenbauschule, Herrn Oekonomierat Geibel in Siegen, zu richten, der auch zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

—* Stenographenbund Stolze-Schrey. Der Rheinisch-Westfälische Stenographenbund Stolze-Schrey, die größte stenographische Körperschaft in den beiden westlichen Provinzen, hält in den Tagen vom 7.—9 August seine diesjährige Bundesversammlung in Bielefeld ab. Für Samstag, den 7. August, ist eine Sitzung des Bundesausschusses und eine Versammlung der Vereinsvertreter vorgesehen. Sonntag, den 8. August, findet vormittags 8½ Uhr in den Räumen der Städtischen Gewerbeschule, Oberwallstraße, ein großes Wettschreiben in 9 Abteilungen statt. In der öffentlichen Hauptversammlung um 11 Uhr vormittags, im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht", Ritterstraße, hält der Vorsitzende des Stenographenverbandes Stolze-Schrey, Redakteur Max Bäckler-Berlin den Festvortrag über „Die Kurzschrift im Kulturleben". Montag, den 7. August, werden Fahrten zum Hermannsdenkmal und zur Porta Westfalica unternommen.

—* Die Kartoffelernte scheint in diesem Jahre bei uns nicht allzu reichlich zu werden. Bei der feuchten Witterung ist der Strauch zwar mächtig emporgeschossen und üppig entfaltet, aber die Hauptsache, die Knollen, sind unverhältnismäßig klein geblieben. Wenn jetzt die Tage trocken bleiben, können sich unsere Kartoffeln vielleicht noch erholen, was bei den ohnehin schon teueren Zeiten sehr zu wünschen wäre, denn die Kartoffeln ist das tägliche Brot des armen Mannes.

□ **Ehringhausen,** 22. Juli. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr, welche die Beteiligung an der Spalierbildung zur Hohensyburgfeier abgelehnt hatte, ist neuerdings durch den Herrn Landrat wieder zur Beteiligung aufgefordert worden.

Schalksmühle, 19. Juli. Endlich kommt in dem seit Jahr und Tag bewilligten Umbau der Volmetalbahn ein schnelleres Tempo. In den nächsten Wochen wird an mehreren Stellen, so hier und in Brügge damit begonnen, die Dämme soweit zu erbreitern, daß mit Legung des zweiten Gleises begonnen werden kann. Es wird sowohl von Brügge wie von Schalksmühle bis an den Stephansohler Tunnel verlegt, um dann mit allen Kräften den Bau des zweiten Tunnels in Angriff nehmen zu können. Der Umbau des Bahnhofs Brügge, einschließlich Verlegung des Stationsgebäudes, soll im nächsten Jahre vor sich gehen. zwischen Delstern, Dahl und Breckerfeld-Rummenohl sind die Gleislegungsarbeiten im vollen Gange. Erst wenn die Gleise bis an die noch vorhandenen drei Tunnels herangeführt sind, ist eine Bewältigung der Steinmassen möglich. Auch zwischen Rummenohl und Dahlerbrück sind umfangreiche Sprengarbeiten notwendig, weil dort durch Abtragung des Muhlerohler Berges Platz für ein zweites Gleise geschaffen werden muß.

Valbert, 19. Juli. Durch den Bau der Listertalsperre wird eine Verlegung der rund 7 Kilometer langen Gemeindestraße von Klinke nach Hunswinkel erforderlich. Für die Arbeiten waren 13 Angebote eingelaufen. Die Gesamtforderungen schwankten beträchtlich, und zwar zwischen rund 127000 und 200000 Mark. Mit den Ausschachtungsarbeiten für die Sperrmauer soll in den nächsten Tagen begonnen werden. Es ist von Interesse, daß die Ortschaft Listernohl, die nur zwei Kilometer von der Sperrmauer entfernt liegt, sich durch die Ausführung dieser umfangreichen Bauten, wozu später noch ein Elektrizitätswerk hinzukommt, große Vorteile und ein rasches Aufblühen verspricht. Um die Bautätigkeit zu regeln, wird schon jetzt die Aufstellung eines Bebauungsplanes vorbereitet. Nach Angabe des Amtmanns Devens sind mehrere namhafte Grundbesitzer in Listernohl bereit, um diese Bestrebungen zu fördern, Bauplätze für 12—15 Mk. pro Quadratrute abzugeben.

Hagen, 20. Juli. Ein außerordentlicher Vertretertag der westfälischen Zone des deutschen Gastwirteverbandes fand heute nachmittag im hiesigen Parkhause statt. Etwa 300 Wirte waren dazu erschienen. Der Vorsitzende, Dervenich-Hagen, führte aus, daß die neue Belastung des Brauerei- und Wirtegewerbes mit 100 Millionen von diesen nicht getragen werden könne, sondern auf den Verzehrer abgewälzt werden müsse. Es sei deshalb zur Regelung des Bierpreises ein neuer Vertrag zwischen dem Wirte- und Brauereiverbande nötig. Der Syndikus des letzteren, Dr. Kampers, berechnete den Ausfall an Bierverzehr durch die neue Steuer und die dadurch begünstigte Bewegung gegen den Alkohol auf mindestens 20%. Auch hierauf müsse bei der neuen Preisfestsetzung Rücksicht genommen werden. Es wurde sodann der neue Vertrag mit den Brauereien getätigt. Durch diesen Vertrag werden die Brauereien verpflichtet, auch in den Ausschankstätten der Brauereien und gegenüber den Flaschenbierhändlern den Preis um 5 Mk. für das Hektoliter zu erhöhen. Die Wirte verpflichten sich, 5 Mk. für das Hektoliter mehr zu zahlen und den Ausschankpreis um 7,50 bis 10 Mk zu erhöhen; wo bereits ein Ausschankpreis von 50 Mk. für das Hektoliter besteht, kann von einer Erhöhung Abstand genommen werden. Wenn ein Wirt sich weigert, die geforderte Erhöhung eintreten zu lassen, sollen die Brauereien auf Beschluß eines zu diesem Zwecke gebildeten Ausschusses gezwungen sein, die Bierlieferung an diesen Wirt einzustellen; falls eine Brauerei sich weigert, verpflichten sich die Wirte, von dieser nicht mehr zu beziehen. Der Vertrag soll bis 1. August 1918 unkündbar abgeschlossen sein. Es wurde dann nach einem Vortrage des Redakteurs Hoppstädter-Witten gegen die Schaffung von Gemeindegasthäusern, wie solche im Kreise Recklinghausen bestehen, eine Entschließung angenommen.

Bottrop, 18. Juli. Durch Leichtsinn in den Tod gegangen ist hier ein Maurer aus Osterfeld. Er befand sich mit noch einem Kollegen in einer hiesigen Wirtschaft und sie brüsteten sich gegenseitig, wer der Stärkste sei. Der erstere stemmte darauf eine Hantel im Gewichte von 150 Pfund, kam damit zu Fall, die Hantel fiel ihm auf den Leib und er schlug mit dem Hinterkopfe auf eine Treppenstufe auf. Der Mann blieb etwa eine Viertelstunde ohnmächtig liegen, begab sich dann aber noch zu Fuß nach Hause. Hier mußte er sich jedoch sofort zu Bett legen und schon nach Verlauf von einigen Stunden gab er seinen Geist auf.

Hamm, 20. Juli. Von den Leichen im Radbodschacht. Vorgestern wurden auf Zeche Radbod auf der 2. Sohle wieder vier Leichen gefunden, nachdem bereits im Laufe der vorigen Woche sieben Leichen geborgen werden konnten. Die Identität der Leichen konnte ebenso wie bei den übrigen nicht festgestellt werden. Im ganzen sind bis jetzt auf der 2. Sohle 28 Leichen geborgen. Die 3. Sohle steht noch unter Wasser.

Münster, 19. Juli. Die freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz des Provinzialverbandes halten am 1. August d. J. ihre Hauptübung und Besichtigung, verbunden mit dem Delegiertentag, hierselbst ab. Gestern fand eine Vorübung statt, zu welcher Kolonnen aus ganz Westfalen zahlreich erschienen waren.

Kleve, 18. Juli. Die Kaiserfeier ist nunmehr endgültig auf den 9. August festgesetzt, da der Vorsitzende des Festausschusses die amtliche Mitteilung erhalten hat, daß das Kaiserpaar bestimmt am 9. August um elf Uhr vormittags hier eintreffen werde.

Euskirchen, 18. Juli. Ein „störrischer Königsvogel" thronte gelegentlich des Schützenfestes der hiesigen Bürgerlichen Schützengesellschaft in der luftigen Höhe. Schuß auf Schuß krachte, um dem „widerspenstigen Trotzkopf" den Garaus zu machen. Doch ohne Erfolg. „Der Abend kam und senkt sich nieder" — es war inzwischen bereits 10 Uhr geworden. Herunter mußte nun der eigensinnige „knoterige Klotz" doch, soll doch auf alle Fälle ein Krönungsball dem Schützenfeste einen würdigen Abschluß verleihen. Was nun tun? „Sonnige Blicke verscheuchen zwar das Düster" — leider aber nicht am späten Abend; wohl aber „erhellt" die Dunkelheit eine „brennende Lampe". In genannter Situation mußte nun eine Petroleum-Küchenlampe aushelfen. Dieselbe wurde an der nebenstehenden Sternenkranz-Vogelstange befestigt, in die Höhe gelassen und auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege das „Antlitz" des zerschossenen Taugenichts „hell" erleuchtet. Unten am Schießstande brannte ebenfalls als „Hilfsmittel" für den Schützen ein Licht, und so gelang es, gegen 10½ Uhr abends den zerschmetterten Rumpf des Königsvogels unter Hochrufen der zahlreichen Zuschauer und Schützen zur Erde zu bringen. „Ende gut, alles gut"! Das Vaterland bezw. der Königsball war gerettet und das „neue" Königspaar konnte zu später Abendstunde seinen feierlichen Einzug in die Stadt halten. Dieses gewiß seltene Schützen-Ereignis findet hoffentlich in der augenblicklichen Saison der Schützenfeste keine Nachahmung.

Köln, 21. Juli. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, hat der Schiffsunfall bei Rolandseck noch schwerere Folgen gehabt, als zuerst angenommen wurde. Heute werden zwei Damen vermißt: Frl. Scheidh aus Neuwied und Frl. Heuser aus Godesberg, deren Gepäck auf dem Schiffe vorgefunden wurde. — Gestern hat der Dampfkessel-Ueberwachungsverein gemeinsam mit der Direktion der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtgesellschaft eine Untersuchung über die Ursache des Unglücks angestellt, wobei sich ergab, daß der Unfall dadurch herbeigeführt wurde, daß ein oder mehrere Stahlbolzen an der Rückwand der Feuerung des Dampfkessels gebrochen waren.

M.-Gladbach, 18. Juli. Auf furchtbare Weise kam gestern abend der jungverheiratete Rottenarbeiter Pohle aus dem benachbarten Holt zu Tode. Er war auf der neuen Umgehungsbahn mit Arbeiten beschäftigt, als ein Zug heranbrauste. Beim Weggehen blieb er mit einem Fuß im Geleise hängen und sah nun seinem sicheren Tode entgegen. Der Zug trennte ihm den Kopf und einen Arm völlig vom Rumpfe ab, da er nicht mehr früh genug eingehalten werden konnte.

Westfalenklage.

Hiobskunde geht durch ganz Westfalen,
Man vernimmt's erschreckt in jedem Haus,
Es ist einfach gar nicht auszumalen:
Unsere Dickebohnen bleiben aus.

Alles läßt sich schließlich ja ertragen,
Reichsfinanznot, schlechtes Wetter, Gicht,
Aber diese Not greift an den Magen,
Ohne Dickebohnen geht es nicht.

Was ein echter Mann der roten Erde,
Der den Magen hat am rechten Fleck,
Fordert, wenn es Anfang Juli werde,
Seine Dickebohnen doch mit Speck.

Auf der Tafel prangt bei Hoch und Nieder
Um die Zeit Westfalens Leibgericht,
Etwa dreimal in der Woche kehrt es wieder,
Ohne Dickebohnen geht es nicht.

Und nun bleibt in diesem Unglücksjahre
Uns das Beste alles Guten aus;
Sie die edelste und schönste Ware,
Unsre Dickebohnen fraß die Laus.

Ganz verzweifelt wird sich mancher fragen:
Hat das Leben überhaupt noch Zweck?
Alles muß man langsam sich versagen,
Nun auch Dickebohnen noch mit Speck!

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme anlässlich des Ablebens meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sprechen wir hierdurch allen, insbesondere dem M.-G.-V. „Liedertafel“ sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dresbach am Grabe, unsern herzlichsten Dank aus.

Halver, den 22. Juli 1909.

Conrad Brandt u. Kinder.

Ein schönes

Haus

ist in Schalksmühle zu kaufen bei 1000 Mk. Anzahlung.

Zu erfragen bei:

Rob. Hollweg, Schalksmühle.

Tüchtiger, solider

Schüppenschmied

für dauernde Beschäftigung gesucht von

C. H. Steinbach, Oberbrügge.

---

2 tüchtige

Schmiede u. 1 Bankarbeiter

sofort gesucht

Chr. Hassel, Halver.

Neue Kartoffeln

empfiehlt billigst

Aug. Vollmerhaus,

Kierspe-Bahnhof.

Große Sendung

Kirschen

Pfd. 25 Pfg. 5 Pfd. 1 Mk.

Frau E. Lausberg, Halver.

Heringe

Dtz. 38 Pfg.

Ia. Sauerkraut

empfiehlt

Hugo Lienkämper, Bommert.

Blut-Apfelsinen

5 Stück 20 Pfg.
5 Stück 28 Pfg.
5 Stück 35 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Frische

Pflaumen
Aepfel
Birnen
Reineclauden
Aprikosen
Weintrauben
Apfelsinen
Citronen

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Erbsen,
Möhren
Blumenkohl
Gurken
Kirschen
Pflaumen
Stachelbeeren
Birnen

sind eingetroffen.

A. Schäckermann, Halver.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Schalksmühle und Umgegend** zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mich in **Clagebach,** im Hause des Herrn W. Manz, 35, 2 Treppen als

Schuhmachermeister

niedergelassen habe.

Fertige alle Sorten **Schuhwaren nach Maß unter Garantie. Reparaturen** werden sofort **gut und billig** ausgeführt.

Friedr. Zwingelberg.

Hotel Husser, Schalksmühle.

Am Montag, den 9. August cr., abends 8 Uhr

großes

Militär-Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des **Inf.-Rg. Nr. 138** aus **Dienze** unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Herrn **Rauchenecker.**

Zur Einmachzeit

empfehle:

Einmachgläser

prima weiße Ware. 1/4 1/2 1 1 1/2 2 2 1/2 3 4 5 6 Liter mit eingepreßter Literzahl.

Geleebecher, 1/4 und 3/8 Ltr.

Einkochkrüge mit Gummiring u. Glasdeckel von 1/2—1 1/2 Ltr.

Pergamentpapier billigst.

Hausfrauenfreund enthaltend: 20 runde Blätter Pergamentpapier verschiedener Größe zus. 25 Pfg.

Wilh. Bell jr., Halver

Kirchstraße 5. — — Telefon Nr. 42.

Empfehlen zu den billigsten Preisen

Möbel.

Buffets, Vertikows, Kommoden Leinschränke, Kleiderschränke, Waschkonsolen, Waschkommoden, Nachtspinde mit und ohne Klosett-Einrichtung, Konsölchen, Küchenschränke, Anrichten, Spiegel in den verschiedensten Formen und Größen, Sofatische, Speisetische, Ausziehtische, Nähtische, Serviertische, Bauerntische Nipptische, Blumentische, Schreibtische, Küchentische, englische, altdeutsche und gewöhnliche Bettstellen in Holz und Eisen, verstellbare Matratzen, Stühle aller Art, Paneelbretter, Bücherbretter, Servierbretter, Garderobenständer, Garderobenhalter, Küchenbänke, Fußbänke.

Körbe.

Komplette Zugvorrichtung für Gardinen.

Gebrüder Karthaus, Halver.

Zu den billigsten Tagespreisen offeriere ab meinem Lager **Breckerfeld**

sämtliche Baumaterialien,

wie: T-Eisen, Bretter, Latten, Sparren, Spalierlatten, Ziegel-, Schwemmsteine, Putz-, Schlacken- u. Rheinsand, Gloria-, Weiß- u. Wasserkalk. Ia. Neubeckumer Portl. Cement, sowie Ia. feuerfeste Steine.

Fr. Schmidt, Breckerfeld-Bahnhof.

Empfehle:

Ia. Gerstenmehl
(selbst gemahlen)
ganze Gerste

stets auf Lager und wird, wenn Mehl nicht vorrätig, auf Wunsch sofort gemahlen, sowie sämtliche

Colonialwaren

in Ia. Qualitäten **Gemüse-Konserven** in allen Sorten, **Porzellan, Steingut, Einmachtöpfe und Gläser** in allen Größen, **Besen und Bürstenwaren, feinste Bauernbutter und Edamer Käse, sämtl. Gartensämereien** alles zu billigsten Tagespreisen.

Carl Peters, Rönsahl.

Als vorzüglich gegen Bleichsucht u. Magenleiden wird empfohlen:

Blutwein Morea

Alleinverkauf für Schalksmühle u. Umgegend)

Ebenso führe alle anderen

Kranken-Weine

zu billigsten Preisen.

Adler-Drogerie August Cordt,
Schalksmühle.

Himbeersaft,
Citronensaft,
Kirschsaft,
Lemon-Squash
und Beerenblut

empfiehlt billigst

Frau E. Lausberg, Halver.

Ia. ganze Gerste,
gemahlene Gerste,
ganzen Hühnermais.
gemahlenen Mais,
Hühnerreis,
Ia. russ. Futterhafer

stets vorrätig.

Ganze Gerste habe stets zum Mahlen bei Herrn **Rob. Hedfeld, Schlacht.**

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Konserven.

Empfehle:

Stangenspargel,
Brechspargel,
Erbsen,
Schnittbohnen,
Brechbohnen,
Brechbutterbohnen,
Dickebohnen,
Kohlrabi in Scheiben

in verschiedenen Packungen.

Rud. Johann, Carthausen.

Mais, Maismehl, Gerste, Gerstenmehl, russischen Hafer, Pferdehäcksel, Torfmelasse, Futterreis, Kochreis, Kochsalz, Viehsalz

stets auf Lager.

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Kleiderbürsten
Hutbürsten
Kopfbürsten
Zahnbürsten
Teppichbürsten etc.

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Radfahrer-Verein Halver.

Freitag, den 23. Juli cr., abends 9 Uhr

Generalversammlung

im Gasthof „zum Löwen“

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Turn-Verein Halver.

eingetr. Verein.

Forderungen

bezüglich des Gauturnfestes sind bis **Montag, den 26. Juli cr.** an den Kassierer Herrn C. Wippermann einzureichen.

Der Fest-Ausschuß.

Turnverein Schalksmühle.

(e. V.)

Diejenigen Turngenossen, welche an der

1900-Jahr-Feier der Hermannsschlacht im Teutoburger-Walde

verbunden mit

Kreisfest des Turnkreises 8a in Detmold

teilnehmen wollen, können sich beim 1. Turnwart bis zum 26. Juli melden.

Der Vorstand.

Wirte-Verein Halver.

Generalversammlung

am **Mittwoch, den 28. Juli** nachm. 5 Uhr im Lokale des Kollegen **Carl Isenburg, Carlshöhe.**

Tagesordnung:

1. Bericht der Delegierten des außerordentlichen bevollmächtigten Tages in Hagen und hieran anknüpfend die Beratung der dort angeregten Tagesfrage.
2. Verhandlungen betr. der Gastwirtetage in Kiel.
3. Eingänge.
4. Verschiedenes.

Wir bitten in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung um allseitige Beteiligung.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Liederkranz“

Anschlag.

Nächste Chorstunde

am **Samstag, den 24. Juli,** abends 9 Uhr.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Ehringhauser Freiwillige Feuerwehr.

Freitag, den 23. Juli cr., abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die Beteiligung an der Hohensyburgfeier.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver.

Sonntag, den 25. Juli cr., vormittags 11 Uhr

Zahlungstermin.

Auf Lager vorrätig:

Gerste, Gerstenmehl, Torfmull.

Erhalte direkt ab Belgien einen Wagen

Ia. neue lange Mölle-Kartoffeln.

à Pfd. 6 Pfg.
bei Säcken 5.— Mk.

Liefere franko Haus oder Station gegen Nachnahme.

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.